

Eternity

~*~Für immer ist eine lange Zeit ~*~

Von Diavolo7

Kapitel 2: ~*~ reincarnation ~*~

2 ~*~ reincarnation..? ~*~

Kikyou...?!

Nie zuvor war ich derart aus der Bahn geworfen worden.

Klare braune Irden, weit entfernt von Krieg und Leid.

Ungläubig starrte ich sie an, sie sprach weiter, doch es war als hätte mein Gehör den Geist aufgegeben...

Mein Körper war in eine Art Starre verfallen.

Meine Gedanken überschlugen sich, Bilder, Fetzen aus längst vergangenen Tagen kämpften sich eifrig aus der Dunkelheit.

Ihre braunen Irden funkelten neugierig, während sie sich verlegen eine Haarsträhne hinters Ohr strich.

Die offene Klassentüre, besser gesagt der nachkommende leichte Wind, verteilte ihren Duft wie ein Parfüm.

Doch etwas war anders...

Nein...dass konnte unmöglich...

Die Schulglocke war wie ein Weckruf, welcher mich blitzartig aus meiner Starre befreite.

Zu schnell legte ich das Ipad zur Seite, stand auf und räusperte mich.

Ich konnte ihren Blick immer noch spüren, versuchte mich zu fassen.

Es war als würde mich die Vergangenheit überrollen.

Schonungslos und unaufhaltsam.

"Es ist mir eine Ehre" sagte ich abgehakt, versuchte nicht zu unterkühlt zu wirken.

Sie nickte langsam, schien ebenfalls in Gedanken.

"Also, ähm die nächste Stunde ist Sport, möchten sie hinaus oder in die Turnhalle?" fragte sie langsam nach.
Neugierige Blicke folgten.
"Hinaus" sagte ich eilig, während die anderen begeistert ihre Sporttaschen ergriffen. Wieder nickte sie und ging ebenfalls auf ihren Platz um ihre Sachen zu holen. Angespannt schüttelte ich den Kopf, Kaede und ich hatten da wohl noch ein Wörtchen zu reden....!

Oder mehrere...!

Verdammt!
Sie sah genauso aus wie Kikyuu...
Ihre sechzehnte Enkelin..?
Eine verdammt lange Ahnenreihe...

Ihr dunkles Haar lag offen über ihre Schultern, genau wie die anderen trug sie eine graue Schuluniform.
Freudig wurde sie von ihren Freundinnen begrüßt und umarmt.
Jede ihrer Bewegungen ihrer Gesten, schienen eine Kopie des Originals.
Unsere Blicke verhakten sich erneut, doch ich unterbrach diesen Moment sofort.

Keinen Tag länger...!

Gemeinsam verließen wir schließlich das Klassenzimmer und machten uns auf den Weg zu den Garderoben.
Nachdenklich lehnte ich mich an die Wand gegenüber der Umkleide Räume, nachdem die Schüler darin verschwunden waren.
Kopfschüttelnd fuhr ich mir durch mein Haar, ich hätte nicht zurück kommen dürfen. Ich seufzte, versuchte meine innere Ruhe wieder zu finden, welche 500 Jahre meine Gleichgültigkeit unterstrichen hatte.
Erst ein lautes Poltern ließ mich aufblicken, ein Mann mittleren Alters sammelte eilig seine verlorenen Gegenstände vom Flur auf.
Er schien nervös, steckte einige Bücher zurück in seine Ledertasche, bevor er sich wieder sammelte.
Ich seufzte leise.
Wo zum Teufel war ich hier nur gelandet?!
Der junge Mann schluckte bevor er auch seine Brille wieder an den richtigen Platz schob.
Eine weitere Klasse erschien im Flur, gefolgt von einem jungen Lehrer, welcher sich angeregt mit zwei Schülerinnen unterhielt und zum Schluss der Gruppe ging.
Von etwas Ruhe war hier keine Sicht.

"Oh guten Morgen Mr. Okuba" lächelte der junge Mann den anderen an.
"Äh guten Morgen Miroku" stammelte dieser verlegen.
Abwesend hing ich meinen Gedanken nach, lauschte dem Smalltalk der beiden nicht länger.
Die Klasse des jungen Lehrers grüßte mich beim vorbei gehen neugierig und bog in den Lehrsaaal am Ende des Ganges ein.
Nur nebenbei bekam ich mit wie die beiden ihr Gespräch beendeten, Schritte folgten.

"Oh, Guten Morgen..." meinte der junger Mann mit dunkelbraunen Haar und blieb lächelnd vor mir stehen "ein neues Gesicht" grinste er freundlich.
Seine braunen Augen wanderten erstaunt an mir hinab, ich wusste, dass ich mit meinem lässigen Outfit glatt als Schüler durchgegangen wäre.
Er schien amüsiert, streckte mir freundlich die Hand entgegen.

"Ich bin Miroku Hoshi, Religions, Chemie und Phisik Lehrer" erklärte er gut.
Währenddessen kamen auch meine Schüler umgezogen aus der Garderobe zurück und grüßten Miroku höflich.

"Der Religionslehrer also" hauchte ich dünn, betrachtete ihn eingehend.
Eine altmodische Vorbeugung würde wohl nicht ausreichen?
Zögernd ergriff ich seine Hand, sein Lächeln erstarb blitzartig.
"Chino Diavolo" sagte ich dunkel und verstärkte meinen Griff.
Er schluckte, fast als hätte er meine Tarnung sofort durchschaut.
"Der Teufel...?" meinte er kleinlaut.
Ich ließ seine Hand los "Nein, nur sein Sohn" versuchte ich die Stimmung zu lockern.
Er grinste zaghaft als ich seine Hand losließ.
"Verwandte in Italien?" hakte Miroku nach, wusste natürlich dass er den lateinischen Namen anspielte.
"Vielleicht" sagte ich gleichgültig.
"Ähm...,nagut, ich sollte auch mal los, sonst jagen Sie vielleicht noch die Schule in die Luft" wich Miroku aus, bevor er langsam Richtung Chemiesaal verschwand.

Ich schüttelte seufzend den Kopf und folgte den Schülern hinaus ins freie.
Das Schulgelände war rießig, und verfügte nicht nur über einen privaten Wald sondern auch über ein eigenes Hallenbad und eine Laufstrecke welche einen Fußball Platz und einen Volleyballplatz umrandete.

Ich erkannte Mrs. Taijiya sofort, welche ihren Schülern angestrengt die Richtlinien von Volleyball näher brachte.

Ich warf meine Lederjacke über eine Banklehne und blickte kurz in die Runde, darauf bedacht einen gewissen Blick zu meiden.
Was leichter gesagt als getan war.
"Wir werden zum Aufwärmen einmal über den Hügelkamm im Wald laufen" sagte ich ruhig.
Stille.
"Oh, sie scheinen sich ja schon bestens auszukennen" zischte einer der Burschen augenrollend.
"Das sind 6 km" stöhnte ein Mädchen fassungslos.
Ein dunkles Lächeln legte sich auf meine Lippen "Wir könnten auch die große Tour über den Affenhügel zum Bach der Gezeiten nehmen"
Getuschelt folgte "Ich war hier selbst Schüler" beantwortete ich die umgestellte Frage.
Und bin hier aufgewachsen, als alles noch ein Wald war... beendete ich meine Gedanken.
Ungläubig sahen sie mich an.

"Also, wenn es jemand schafft vor mir wieder hier zu sein, chillen wir den Rest der Stunde" forderte ich sie heraus.

Ein amüsiertes Lachen ertönte "Nein, wenn einer von uns vor ihnen wieder hier ist,...dann war das die letzte 6km Runde" grinste einer der Burschen erhaben.

"Deal" sagte ich amüsiert und wartete bis sich alle in Bewegung gesetzt hatten.

"Aber Mr.Diavolo" hakte ein Mädchen mit kurzen braunen Haar nach "Hier hinten bei uns werden sie nicht gewinnen"

Mein Lächeln blieb bestehen "Ich muss ihnen ja einen Vorsprung gewähren..."

Ich erstarrte als ein leichter Windhauch erneut ihren Duft zu mir trug.

Mein Blick wanderte automatisch zu ihr nach vorne, anders als zuvor trug sie nun einen Pferdeschwanz welcher ihre Wellen im Zaun hielt.

Meine Irden wanderten an ihren Körper hinab, diese Zeit war eindeutig nicht die meine.

Kaedes Enkelin schien keine Probleme mit dem Lauf zu haben und unterhielt sich nebenbei mit einigen Freundinnen.

Ich seufzte, diese Ähnlichkeit beunruhigte mich, auch wenn ich eigentlich nicht so leicht aus dem Konzept zu bringen war.

Kaede hatte mir einiges zu erklären, vor allem nachdem sie wusste wie ich damals zu ihrer Schwester gestanden war.

Meine Hand verkrampfte sich, ich spürte wie meine Klauen länger wurden und in mein Fleisch schnitten.

Ich seufzte, verwarf die unschönen Erinnerungen und setzte den Weg gleichgültig fort.

Hörte den angeregten Gesprächen der Schüler belanglos zu.

Als die Strecke den Hügel in den Wald hinauf führte wurden die Gespräche weniger und ich setzte mich leichtfertig an die Spitze.

Was den ein oder anderen Schüler ein fassungsloses Schnaufen kostete, schließlich waren wir nicht mehr weit von unserem Ausgangspunkt entfernt.

Es war ein sonniger Spätsommertag und das Rauschen des Windes brachte meine Gedanken schließlich zum Stillstand.

Zufrieden erreichte ich den Sportplatz gefolgt von den verzweifelten Versuchen noch eingeholt zu werden.

Wenn die wüssten...

Amüsiert und ohne außer Atem zu sein drehte ich mich zu den drei Burschen um.

"Unmöglich" keuchte mein eifrigster Verfolger "und sie sind nicht mal aus der Puste" schnaufte der zweite.

"Tja...ich sagte ja, Aufwärmrunde" lächelte ich süffisant.

Mrs. Taijiya sah verblüfft zu uns herüber, ich drehte mich zu den Schülern um welche nun gemächlich dazukamen.

"Also, hätten wir dass auch geklärt" meinte ich ruhig, während die meisten immer noch nach Luft rangten.

Erschöpft kehrten die Schüler am Ende der Sportstunde zurück in die Klasse, auch die nächsten drei Stunden verliefen Problemlos.

Aufmerksam hörte ich Ayumi zu welche gefasst über den Aufstand des letzten Samurais berichtete.

Ich ließ ihre Fassung so stehen, obwohl nicht alles der Wahrheit entsprach, aber auch Geschichtsbücher basierten lediglich auf Nacherzählungen.

Mein Blick wanderte durch den Raum, und unter alle Schülern traf mich genau ihr Blick...

Es war fast als würde mein kaltes Herz wieder zu schlagen beginnen...?!

Eilig wich ich ihren prüfenden Blick aus, welcher trotz allem auch voller Neugierde war.

Ich war froh als die erlösende Glocke ertönte und mein erster Tag zu Ende war.

Lautes Sessel schieben ertönte und der Klassenraum leerte sich langsam.

Abwesend legte ich das IPad zur Seite, starrte gedankenversunken auf Daten die ich in Google eingetippt hatte.

Ich verspannte mich automatisch als ich Schritte hinter mir hörte.

"Ähm...Mr. Diavolo" hörte ich ihre nervöse Stimme, ihr Duft hatte sie schon verraten als sie an den Tisch heran geschritten war.

Der Klassenraum war leer.

Ich blickte auf, hatte sie etwa gewartet bis wir alleine waren..??

"Darf ich Sie etwas fragen? Das hört sich jetzt sicher komisch an..." fing sie unbeholfen an.

Ihre braunen Irden flackerten, zittrig schob sie sich eine Strähne aus dem Gesicht.

"Dann frag nicht..." meinte ich knapp, hatte keine Lust ihr Rede und Antwort zu stehen!

Sie schluckte "Doch, denn es beschäftigt mich schon den ganzen Tag..." gestand sie leise.

Schnell wich ich ihren prüfenden Blick aus, stand auf und umfasste meine Unterlagen.

"Kennen wir uns vielleicht..?"

Mein Atem stockte, sie sah mich durchdringend an, hatte ihre Tasche bereits geschultert.

Was?!

Alte Erinnerungen tauchten vor mir auf, Ihr Gesicht, ihre Stimme, die Flammen, der Schmerz...

"Nein" entwich es kühl meinen Lippen "Sind sie sicher? Ich meine...sie kommen mir so bekannt..."

Ich schüttelte eilig den Kopf "Nein, an jemanden wie Dich würde ich mich erinnern" sagte ich gleichgültig und schob mich an ihr vorbei.

Ich spürte ihren Blick im Rücken als ich den Raum verließ.

Was zum Teufel?!

Ob wir uns kennen?!

Ernsthaft?!

Was für ein verkorkstes Spiel lief hier...?!

Verärgert lief ich den Flur entlang, all die Gedanken die ich den ganzen Tag vor mich hergeschoben hatte, gewänne nun Überhand.

Kennen wir uns?!

Ich schüttelte den Kopf, drückte die Türe zum Direktorat auf als mich die Vergangenheit überrollte.

Flashback 17.Oktober 1487

Schlaflos blickte ich auf den roten Morgenhimmel, nicht mehr lange und die Welt würde erneut von der Nacht befreit werden.

Müde erinnerte ich mich an den letzten Abend zurück.

Gedankenversunken betrachtete ich meine Klauen.

Schon die ganze Nacht raubte mir Kikyous Plan den Schlaf.

War ich wirklich bereit dazu?!

Immerhin hatte ich dies nie in Erwägung gezogen...

Schon seit ich denken konnte, gierte ich nach mehr Macht, mein eigentliches Vorhaben war das Juwel zu benutzen um ein vollwertiger Dämon zu werden.

Doch nun...?

Seufzend dachte ich an gestern Abend zurück als ich sie am Bootssteg aufgefangen hatte.

Schnell schüttelte ich den Kopf.

Ich kannte Kikyou schon seit einer gefühlten Ewigkeit, und hatte die letzten Jahre immer an ihrer Seite gekämpft.

Sie stammte aus einer mächtigen Hexenlinie und wachte über das sagenumwobene Juwel der vier Seelen.

Welches sich schon seit Generationen in ihrer Familie befand.

Aber, war ich wirklich bereit dazu ein normaler Mensch zu werden?

Und war dies auch der richtige Wunsch?

Würde das Juwel mit diesem Wunsch wirklich für immer von der Erde verschwinden?

Ich schüttelte den Kopf, blickte auf den glitzernden See.

War ich wirklich bereit diese Leichtigkeit aufzugeben?!

Nein...

Wie vereinbart erschien ich am vereinbarten Treffpunkt.

Doch...es kam alles anderes als erwartet...

Meine Hand ballte sich zu einer Faust.

Sie hatte mich belogen und betrogen, wollte mich in Sicherheit wiegen um mich letzten Endes zu beseitigen.

Dunkel dachte ich an den Pfeil in meiner Brust zurück, welcher mich zudem machte dass ich heute war.

An ihren kalten Blick, ihre letzten Worte bevor ich das Bewusstsein verlor...

Um als Verfluchter zurück zu kehren, gebunden an ihre Hexen Blutlinie...

Verflucht die zu schützen die mich verraten hatten.

